

Ergebnisbericht zum Verfahren zur Genehmigung der Änderung des FH- Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“ StGKz 0599, der Fachhochschule Campus Wien

Auf Antrag Fachhochschule Campus Wien vom 21.9.2017 führte die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) ein Verfahren zur Genehmigung der Änderung des FH-Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz 0599, gem § 23 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) BGBl I Nr. 74/2011 idgF und gem § 8 Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) BGBl. Nr. 340/1993 idgF iVm § 16 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2015 (FH-AkkVO) idgF durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

1 Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat in seiner 47. Sitzung am 15.05.2018 entschieden, dem Antrag der FH Campus vom 21.09.2017 auf Abänderung des Akkreditierungsbescheids betreffend die Akkreditierung des FH-Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz 0599 stattzugeben.

Die Entscheidung wurde am 08.06.2018 vom Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft genehmigt. Die Entscheidung ist seit 14.06.2018 rechtskräftig.

2 Kurzinformationen zum Akkreditierungsantrag

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	Fachhochschule Campus Wien - Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens Kurz: FH Campus Wien
Standort/e der Fachhochschule	1100, 1030, 1190, 1140 Wien, Linz, Ried
Informationen zum akkreditierten Studiengang	
Studiengangsbezeichnung	„Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz 0599
Studiengangsart	FH-Bachelorstudiengang
ECTS-Punkte	180
Regelstudiedauer	6 Semester
Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	50 Plätze / 1100 Wien (Stammhaus) 26 Plätze / 1060 Wien - Vinzentinum 30 Plätze / 4010 Linz/ - Vinzentinum 30 Plätze / 4910 Ried im Innkreis - Vinzentinum 108 Plätze WS und 36 Plätze SS - SMZ Süd 1100 Wien - KAV 72 Plätze WS und 36 Plätze SS - SMZ Ost 1220 Wien - KAV 24 Plätze / 1020 Wien - Barmherzige Brüder <hr/> 412 Aufnahmeplätze gesamt
Akademischer Grad	Bachelor of Science in Health Studies (BSc)
Organisationsform	Vollzeit (VZ)
Verwendete Sprache/n	Deutsch
Studienbeitrag	ja
Informationen zum Antrag auf Änderung des FH-Studiengangs	
Änderungen gem. §12 FH-AkkVO	§12 Z8 FH-AkkVO „Anzahl der Studienplätze“ §12 Z11 FH-AkkVO „Durchführungsort/e von Studiengängen“
Durchführungsort neu	1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße 1 Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Allgemeinen Krankenhaus (AKH) der Stadt Wien, Floridotower
Aufnahmeplätze je Studienjahr	72 WS/36 SS
Kooperationspartner	Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)
Durchführungsort bestehend	<ul style="list-style-type: none"> • Wien (Stammhaus) • 4010 Linz und 4910 Ried (in Kooperation der Vinzenz Gruppe)

Aufnahmeplätze je Studienjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion auf 36 ab WS 2018/19 - 1100 Wien Stammhaus • Keine Aufnahme an den Durchführungsorten Linz und Ried aufgrund der Auflösung der Kooperation
-------------------------------	---

3 Kurzinformation zum Verfahren

Die Fachhochschule Campus Wien beantragte am 21.09.2017 die Genehmigung der Änderung des Studienganges „Gesundheits- und Krankenpflege“ zwecks Durchführung des Studienganges an einem weiteren Durchführungsort und die Aufstockung von Studienplätzen sowie die Änderung der Studienplatzzahl an den bestehenden Durchführungsorten „Wien (Stammhaus), bzw. Beendigung des Studienbetriebs an den Durchführungsorten 4010 Linz und 4910 Ried (in Kooperation mit der Vinzenz Gruppe).

In der 44. Sitzung am 13.12.2017 bestellte das Board der AQ Austria folgenden Gutachter für die Begutachtung des Antrags:

Name	Institution	Rolle in der Gutachter/innen-Gruppe
Prof. Dr. Benjamin Kühme	Hochschule Osnabrück	Gutachter mit wissenschaftlicher Qualifikation

Am 05.03.2018 fand ein Vor-Ort-Besuch des Gutachters und einer Vertreterin der AQ Austria in den Räumen desgeplanten zusätzlichen Durchführungsortes, am Standort der *Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Allgemeinen Krankenhaus (AKH) der Stadt Wien*, 1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße 1 „Floridotower“, statt.

Das Board der AQ Austria entschied in der 47. Sitzung am 15.05.2018 über den Antrag.

4 Antragsgegenstand

Im Studienjahr 2008/09 startete an der FH Campus Wien der zum damaligen Zeitpunkt bundesfinanzierte FH-Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ mit 50 Anfänger/innenstudienplätzen.

Ab dem Wintersemester 2014/15 erweiterte die FH Campus Wien den Studiengang um drei weitere Durchführungsorte (Wien, Linz und Ried) in Kooperation mit der Vinzenz Gruppe.

Eine neuerliche Erweiterung um zwei weitere Durchführungsorte in Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) erfolgte ab dem Wintersemester 2015/16.

Im Studienjahr 2017/18 startete eine weitere Kohorte mit 24 Studierenden in Kooperation mit dem Kooperationspartner „Österreichische Ordensprovinz des Hospitalordens des heiligen Johannes von Gott - Barmherzige Brüder Wien“. Zudem wurden die Aufnahmeplätze an den beiden Durchführungsorten in Kooperation mit dem KAV aufgestockt bzw. startet je eine zusätzliche Kohorte ab Sommersemester 2018.

Durchführungsorte - Erweiterung

Beantragt wurde die Aufstockung um jährlich zusätzlich 108 Anfänger/innenstudienplätze (72 WS/36 SS) für den akkreditierten FH-Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“. Das Konzept sieht für die zusätzlichen Studienplätze eine Ergänzung der Kooperationsvereinbarung zwischen der FH Campus Wien und dem Wiener Krankenanstalten Verbund und die Durchführung des Studiums an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien, Standort Floridotower vor. Parallel zum FH-Studienbetrieb wird die dreijährige Diplombildung für den gehobenen Dienst der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege auslaufen. Wie an den bereits akkreditierten Durchführungsorten ist geplant, das akkreditierte Curriculum der FH Campus in der derzeit geltenden Version anzuwenden.

Studienplatzreduktion und Beendigung des Studienbetriebs

Die Studienplätze am Stammhaus werden ab Wintersemester 2018/19 reduziert von 50 auf 36 Aufnahmeplätze. Des Weiteren wurde für die beiden Durchführungsstandorte 4910 Ried im Innkreis und 4010 Linz die Auflösung der Kooperation mit der Vinzenz Gruppe und folgend die Beendigung des Studienbetriebs mit Wintersemester 2019/20 bekannt gegeben.

5 Begründung der Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat entschieden, dem Antrag stattzugeben. Das Board der AQ Austria stützte seine Entscheidung auf die Antragsunterlagen, die Nachreichungen, das Gutachten, sowie die Stellungnahme der Antragstellerin. Das Board der AQ Austria stellte fest, dass die Bedingungen gemäß § 8 Abs 3 FHStG iVm §§ 14 Abs 5 lit e und 16f FH-AkkVO 2015 iVm § 23 HS-QSG Abs 4 und Abs 6 erfüllt sind. Das Board der AQ Austria unterstreicht die Empfehlungen des Gutachters in Bezug auf die Weiterentwicklung der Pflegewissenschaft sowie der angewandten Pflegeforschung. Aus diesem Grund begrüßt das Board die in der Stellungnahme zum Gutachten aufgezeigten Schritte, insbesondere die Etablierung eines Kompetenzzentrums für Pflegeforschung.

Zusammenfassung der Ergebnisse und Bewertungen des Gutachtens

Der Gutachter fasst in der abschließenden Gesamtbeurteilung alle relevanten Prüfbereiche im Gutachten wie folgt zusammen:

„Die Fachhochschule Campus Wien hat sich den großen Herausforderungen durch die Veränderungen aus der Novellierung des österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (GuK-Gesetz) von 2016 gestellt. Die politischen und damit gesetzten strukturellen Voraussetzungen für die Umwandlung der Pflegeausbildung in Österreich werden an dieser Stelle nicht bewertet. Nur insofern, dass die Akteure der FH Campus Wien und der neuen dislozierten Standorte des Studienprogramms „Gesundheits- und Krankenpflege“ unter den gegebenen Bedingungen eine beachtliche Leistung unter Beweis gestellt haben. Das Begutachtungsverfahren zum Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ an der FH Campus Wien hat dem Gutachter erneut deutlich gemacht, mit welchem Engagement sich alle Akteure am Prozess beteiligen, um den systematischen Aufbau der akademischen Pflegeausbildung in Wien voranzubringen. So nun auch im aktuellen Verfahren der Standorterweiterung am AKH-Floridotower.“

Insgesamt handelt es sich um ein gut durchdachtes und ausgefeiltes Studiengangskonzept, das die grundsätzliche Problematik von dislozierten Studienstandorten gut auffängt und zu vergleichbaren Voraussetzungen führt. Dies wird insbesondere durch das

Qualitätssicherungssystem getragen, das vom Gutachter als sehr gut eingeschätzt wird und im Vor-Ort-Besuch erneut verifiziert werden konnte. Viele Akteure sind in die mit dem Qualitätsmanagement verbundenen Prozesse eingebunden. Für den zukünftigen dislozierten Standort AKH-Floridotower ist festzuhalten, dass Schnittstellen funktionieren, Evaluationen und Rückbindungen der Prozesse klar sind – wenn auch noch der gelebten Praxis und der Erfahrung bedürfen. Gerade hier stellt das QM-System der FH Campus Wien unter Beweis, dass es gut durchdacht ist und dass man auf die Erfahrungen durch vergangene Standorterweiterungen zurückgreifen kann. An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Erfahrungen an die Akteurinnen gebunden sind und Verantwortlichen eine wertvolle Personalressource für die FH Campus Wien darstellen. Die hochengagierten Beteiligten haben den Aufbau im Studienprogramm Pflege möglich gemacht. Gleiches ist für den zukünftigen Standort AKH-Floridotower festzuhalten, an dem ebenso viel Engagement aufgebracht wird, um die Kooperation positiv umzusetzen. In diesem Zusammenhang sei noch einmal die gute Sachausstattung erwähnt, durch die sich der neue Standort auszeichnet. Zudem wurde während der Begehung durch die Begegnung mit Lernenden und Lehrenden deutlich, dass am AKH-Floridotower eine Kultur gepflegt wird, die eine angenehme Lehr-Lernatmosphäre vermittelt. Trotz aller Vergleichbarkeit der Standorte ist darauf zu achten, dass der neue Kooperationspartner seinerseits Stärken und Erfahrungen einbringt, die für den Gesamtverbund eine Bereicherung sein werden. Die Schnittstellen im Kooperationsverbund bieten hierzu grundsätzlich gute Möglichkeiten.

Die in der Gesamtkonzeption angelegte Gremienarbeit, die sich bewährt zeigt, sollte zudem für die Weiterentwicklung von Berufseinmündungskonzepten in Zusammenarbeit mit dem Pflegemanagement und den Standort-Studiengangleitungen genutzt werden. Das Thema wird bereits bewegt – braucht aber zukünftig Personalressourcen, um es erfolgreich voranzubringen. Ein guter Ansatzpunkt sind die Freistellungen der Lehrenden für Forschung und Entwicklung, die in der Konzeption und Standorterweiterung geregelt sind. Hier ist darauf aufmerksam zu machen, dass man in Wien durch die praxisnahe Kooperation gute Voraussetzungen hat, um das Thema Berufseinmündung weiter zu erforschen und an die Fachöffentlichkeit zu bringen. Generell sind gute Voraussetzungen da, praxisrelevante Themen durch angewandte Forschung voranzubringen, wie die bisherigen Forschungsaktivitäten zeigen. Dies ist sowohl der Praxisnähe geschuldet, als auch dem gut durchdachten und abgestimmten Forschungskonzept.

Die Finanzierung des Studiengangs ist geregelt und durch entsprechende Kooperationsverträge gesichert und umfasst auch den neuen Standort AKH-Floridotower. Lehr- und Forschungspersonal ist in ausreichender Quantität und Qualität vorhanden – weist generell angemessene Qualifikationen für den Studien- und Forschungsbetrieb auf. Gestützt wird dies durch ein gutes Forschungskonzept und ein gutes hochschuldidaktisches Konzept der FH Campus Wien. Es bestehen bei den Lehrenden einschlägige berufspraktische Erfahrungen. Positiv ist zudem, dass zur Nachqualifizierung einzelner Lehrender eine Strategie der FH Campus Wien besteht, um den betreffenden Personen grundsätzlich die persönliche Teilhabe am Akademisierungsprozess zu ermöglichen.

Der Wegfall von zwei dislozierten Studienstandorten (Linz und Ried) setzt möglicherweise Personalkapazitäten frei. Die Träger versichern im Antrag, dass keine Personalfreisetzungen geplant sind und dass eventuelle Kapazitäten umgewidmet werden. Der Gutachter ermahnt die Träger aller beteiligten Institutionen, dass kein Anlass gesehen wird, auf Personal im Studienprogramm „Gesundheits- und Krankenpflege“ zu verzichten und begrüßt deshalb diese Entscheidung. Es wird betont, dass die Akteurinnen bis jetzt ein gut konzipiertes und unter erschwerten Bedingungen betriebenes Studienprogramm entwickelt haben und zu einem enormen Studierendenaufwuchs an der FH Campus Wien beitragen. Nach Abschluss der Standorterweiterungen sollte nun personell weiter in die Weiterentwicklung, Forschung und in

Publikationen investiert werden, um die Fachöffentlichkeit an den Geschehnissen in Wien teilhaben zu lassen. Die geleistete Arbeit bietet grundsätzlich die Möglichkeit, die Reputation der FH Campus Wien durch den Bereich Pflegewissenschaft noch zu steigern.

Insgesamt ist die Studierbarkeit gewährleistet. Die Logistik der Vorlesungsplanung und die Koordination der Raumplanung scheinen stimmig. Studierende sind in angemessener Weise an den Prozessen der Teilhabe, Evaluation und der Selbstverwaltung beteiligt. Die Internationalität und die Durchlässigkeit in Masterprogramme werden ermöglicht. Die Nachfrage zum Studienprogramm und der Bedarf in der Praxis sind gegeben und nachgewiesen. Es liegt eine Vergleichbarkeit unter den dislozierten Standorten vor.

Sehr positiv zeigte sich insgesamt, dass Empfehlungen, Hinweise und Anmerkungen aus dem letzten Verfahren von 2017 berücksichtigt wurden (u.a. praxisnahe Forschung, Berufseinmündung, Darstellung des Studierendenaufwuchses in Relation zu den hauptberuflich Lehrenden, Einbindung Stärken der dislozierten Standorte). Sehr positiv zeigten sich auch die authentischen, realistischen und damit für den Gutachter nachvollziehbaren Darstellungen zum Verlauf des Studienprogramms und dessen Entwicklung. Hierdurch hat das Team im Studienprogramm „Gesundheits- und Krankenpflege“ einmal mehr bewiesen, dass es ein lernendes und zur Reflexion fähiges System ist.“

Zusammenfassung der Stellungnahme

Die FH Campus Wien nimmt zu den Empfehlungen des Gutachters Stellung und zeichnet bereits Schritte in Bezug auf die Weiterentwicklung der Pflegewissenschaft, der angewandten Pflegeforschung und der empfohlenen Berufssozialisationsforschung und pflegerischen Identitätsbildung im Kontext von primärer Akademisierung, auf.

So wird beispielsweise 2018 die Berufseinstiegsstudie für Absolventinnen und Absolventen mit qualitativer und quantitativer Befragung zum Berufsstart und im ersten Berufsjahr, wiederaufgenommen und das Department Pflegewissenschaft wird im WS 2018/19 ein Kompetenzzentrum für Pflegeforschung inklusive erforderlichen Ressourcenaufbau in personeller Hinsicht etablieren. Wie vom Gutachter angeregt sollen zudem bei der zyklischen Überarbeitung des Curriculums 2022-2024 internationale Expert/inn/en direkt einbezogen werden.

6 Anlage/n

- Gutachten vom 18.4.2018
- Stellungnahme der Antragstellerin zum Gutachten vom 3.5.2018